8. BAD
AROLSER
STUDIENTAGE
DER
ALTENPFLEGE

9. – 11. OKTOBER 2007

Der gelingende ALLTAG

SCHLÜSSEL FÜR LEBENSQUALITÄT IM ALTER – ZUHAUSE UND IM HEIM

In Zusammenarbeit mit dem Waldecksches Diakonissenhaus – Sophienheim (WDS)

ALLTAG IST ANSPRUCHSVOLL

Alltag ist Leben! Für uns ist Alltag das Normale, das Selbstverständliche, das Immer-Wiederkehrende und vielleicht auch das scheinbar Anspruchslose.

Alltag ist unspektakulär.

DEN ALLTAG NICHT NUR ALS BELASTUNG EMPFINDEN

Wenn Menschen im Zuge ihres Älterwerdens die Erfahrung machen, dass sich ihr Organismus vom Werkzeug zum Hindernis entwickelt, dann wird der Alltag zur Herausforderung und kann zur alltäglichen Qual werden. Vor allem auch deshalb, weil alte Menschen **ihre** Erfahrung und Vorstellung eines gelungenen Alltags haben, aber ihnen die Möglichkeiten schwinden, sich diesen Alltag selbst herzustellen.

Sich das einzugestehen fällt vielen alten Menschen sehr schwer. Sie vermitteln nicht selten den Eindruck, dass ihr Alltag „funktioniert“ – sie sind zufrieden –, aber bei genauem Hinsehen erkennt man, dass sie den Alltag nicht selten als belastend, quälend und demütigend empfinden. Und vor allem, dass das Leben im Alltag hinter dem zurückbleibt, was sie sich vorstellen und sich erhoffen.

VERSTÄNDIS FÜR INDIVIDUELLE ALLTAGS-BEDÜRFNISSE

Wenn es immer mehr alten Menschen nun nicht mehr gelingt, die elementaren Bedingungen ihres ganz persönlichen Alltags selbst herzustellen, dann braucht es Unterstützung und Begleitung und dies sollte dann mehr sein als eine gute hauswirtschaftliche und/oder pflegerische Versorgung. Auch wenn diese Leistungen grundlegend sind, so darf nicht verkannt werden, dass diese nur dann zu einer Bereicherung des Lebens beitragen, wenn sie in das Verständnis des privaten Alltags eben dieser alten Menschen eingebunden sind. **Alltagsorientierte Arbeit mit alten Menschen nimmt also das Leben der alten Menschen in seiner individuellen und ganz persönlichen Ausgestaltung ernst und zielt gleichzeitig auf einen „gelingenderen Alltag“. Wie sich dann der Alltag tatsächlich entwickelt, bleibt im Prinzip offen.**

Diese Offenheit zu ertragen, auszuhalten und als Chance der Entwicklung und Entfaltung zu sehen, erfordert neue soziale und kommunikative Kompetenzen von den Mitarbeitern.

NEUE PERSPEKTIVEN ERKENNEN

Den individuellen und ganz persönlichen Alltag zum Ausgangspunkt altenpflegerischer Versorgungskonzepte zu machen, eröffnet darüber hinaus neue zukunftsweisende Ansätze für das Leben in der eigenen Häuslichkeit, im Quartier und auch im Pflegeheim: **Neue Perspektiven für Träger, Betreiber und Altenpflegeunternehmungen, aber auch für Mitarbeiter und ihre Arbeitsarrangements**.

Namhafte Referenten, die die Bedeutung des Alltags und der Alltagsgestaltung in ihren vielschichtigen Dimensionen erkannt haben, berichten auf den diesjährigen 8. Bad Arolser Studientagen der Altenpflege von ihren Erfahrungen und vor allem den Augenblicken, den Schätzen, den Chancen und den Perspektiven, die sie gestaltet und erfahren haben.

Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen, Erfahrungen auszutauschen, neue Gedanken anzuregen und interessante Fachdiskussionen zu führen.

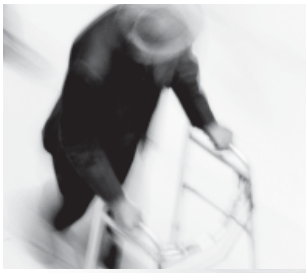
9. – 11. 10. 2007

8. BAD AROLSER STUDIENTAGE DER ALTENPFLEGE

Im Alltag

ZUKUNFTSWEISENDE STRATEGIEN ZUR QUALITÄTSSICHERUNG IN DER SPEZIALISIERTEN DEMENTENBETREUUNG

Kooperationspartner: Waldecksches Diakonissenhaus-Sophienheim (WDS)



DIENSTAG, 9. OKTOBER

13.00 Uhr **Eröffnung der Studientage**
Alfred T. Hoffmann,
IQ-Innovative Qualifikation in der Altenpflege GmbH,
Bad Arolsen

Grußworte
Gerhard Schaller, Bürgermeister der Stadt Bad Arolsen
Pfarrer Horst Rühl,
Vorsteher des Waldeckschen Diakonissenhauses

13.45 Uhr **Eröffnungsvortrag**
Klasse statt Masse – das Heim der Zukunft als lebendiges, vernetztes Stadtteilhaus
Alexander Künzel, Bremer Heimstiftung, Bremen

14.30 Uhr Bewegte Zeit
Angela Blume, Herten

14.45 Uhr *Zeit für Gespräche und Entspannung*

15.15 Uhr **„Ich habe gerade an Sie gedacht…“**
Gereon Falck, Case Manager im Modellprojekt Persönliches Pflegebudget, Verbraucherzentrale NRW, Lünen

Bewegte Zeit
Angela Blume, Herten

16.15 Uhr **Es ist nicht gut, dass der Mensch alleine sei – Beziehungsarbeit in der Gerontopsychatrie**
Dr. Burkhard Struwe, Psychatrisches Krankenhaus Merxhausen, Bad Emstal

17.00 Uhr *Abschluss des Eröffnungstages*

20.00 Uhr **Festliches Abenddinner in der Fürstlichen Reitbahn**

Die eingeplanten Zeiten für Gespräche und Entspannung bieten Gelegenheit, sich über Produkte und Dienstleistungen für eine gute Altenpflege zu informieren.

MITTWOCH, 10. OKTOBER

9.00 Uhr **Einleitung zum 2. Studientag**

9.15 Uhr **Aktiviteitenbegeleider – Qualifikation und Aufgaben**
Vertreter der Nederlands Beropsvereniging voor Aktiviteitenbegeleider en Aktiviteitentherapeuten, Niederlande (angefragt)

Bewegte Zeit
Angela Blume, Herten

10.15 Uhr **Der Alltagsbegleiter – ein neuer Akteur in der Altenbetreuung**
Monika Pretscher, Kursleiterin Alltagsbegleiter, Salzgitter

11.15 Uhr *Zeit für Gespräche und Entspannung*

11.45 Uhr **Über Schlüssel, Schloss und schlummernde Schätze…**
Marina Glauche, IQA-Innovative Qualifikation in der Alltagsgestaltung, Bad Arolsen

MITTWOCH, 10. OKTOBER

12.45 Uhr *Zeit für Mittagessen, Gespräche und Entspannung*

14.00 Uhr **Der Zauber des Augenblicks**
Ulrike Metje, Kursleiterin Alltagsbegleiter, Hameln

15.30 Uhr *Zeit für Gespräche und Entspannung*

16.00 Uhr **Formen der Alltagsbegleitung zuhause**
Agnes Schulze-Althoff, AWO Gesundheitsdienste, Pflegeeinrichtung Bad Münder

Bewegte Zeit
Angela Blume, Herten

16.30 Uhr **Alltag im Heim – eine Frage der Kultur!**
Michael Jungnitz, Altenpflegeheim St. Monika, Hameln

17.00 Uhr **Abschluss des 2. Studientages**

DONNERSTAG, 11. OKTOBER

9.00 Uhr **Einleitung des 3. Studientages**

9.15 Uhr **Reduktion der Einsamkeit in Pflegeheimen:**
RET (Rational Emotives Training) eröffnet neue Perspektiven
Drs. Jan Hesselink, (sozial) Gerontologe, Jurist und RET-Trainer, Ootmatsum, Niederlande

Bewegte Zeit
Angela Blume, Herten

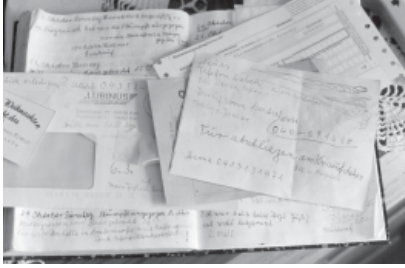
10.30 Uhr **Es braucht einen neuen Personalmix in der Versorgung alter Menschen**
Alfred T. Hoffmann

11.00 Uhr *Zeit für Gespräche und Entspannung*

11.30 Uhr **Diskussionsforum „Brauchen wir das neue Berufsbild des Alltagsbegleiters?“**
mit Herrn Paul-Jürgen Schiffer, VdAK Verband der Angestellten Krankenkassen, Siegburg N.N.
Frau Dr. Marie-Luise Marx, Hessisches Sozialministerium
Herr Dr. Burkhard Struwe, Psychatrisches Krankenhaus Mershausen, Bad Emstal
Frau Agnes Schulze Althoff, AWO Gesundheitsdienste gGmbH, Pflegeeinrichtung Bad Münder
Frau Marina Glauche, IQA-Innovative Qualifikation in der Alltagsgestaltung, Bad Arolsen
Moderation: Pfarrer Horst Rühl, Vorsteher des Waldeckschen Diakonissenhauses

12.45 Uhr **Zusammenfassung und Ausblick**
Alfred T. Hoffmann

Organisatorische Hinweise



VERANSTALTER:

IQ – Innovative Qualifikation in der Altenpflege GmbH
Schlossstraße 11
34454 Bad Arolsen
Tel.: 0 56 91 – 38 04 · Fax: 0 56 91 – 28 31
E-Mail: info@innovative-qualifikation.de

In Zusammenarbeit mit der Altenpflegeschule
des Waldeckschen Diakonissenhauses – Sophienheim – WDS, Bad Arolsen

ZIELGRUPPE:

Die Tagung richtet sich an interessierte Altenpflegefachkräfte, Pflege- und Heimleitungen und Mitarbeiter aus Behörden, Ämtern, Kassen und weitere Fachorganisationen.

ORT DER VERANSTALTUNG:

Fürstliche Reitbahn
Königin-Emma-Straße
34454 Bad Arolsen

KOSTEN:

Die Tagungsgebühr beträgt € 225,- pro Teilnehmer.
Enthalten sind Getränke, Obst und ein kleiner Snack während der Pausen.
Ab der 2 Person aus der gleichen Einrichtung räumen wir eine Ermäßigung von 10% auf die Tagungsgebühr ein. Die Kosten für die zusätzlich buchbaren Leistungen betragen: Festliches Abenddinner am 9.10.2007 € 23,- pro Teilnehmer
Auswahl am Lunchbuffet des Welcome-Hotel am 10.10.2007 € 12,- pro Teilnehmer
Übernachtung im Welcome-Hotel – Einzelzimmer € 69,- pro Person/Tag
Übernachtung im Welcome-Hotel – Doppelzimmer € 115,- pro Zimmer/Tag
Alle Preis zzgl. Mehrwertsteuer.

ANMELDUNG:

Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs (Poststempel) berücksichtigt und schriftlich bestätigt. Nach Erhalt der Anmeldebestätigung/Rechnung ist die Tagungsgebühr vor Veranstaltungsbeginn zu überweisen.

STORNIERUNG:

Absagen müssen spätestens bis 8 Tage vor Veranstaltungsbeginn in schriftlicher Form eingehen. Bei Stornierungen bis zu diesem Zeitpunkt wird eine Stornogebühr von 30 % des Rechnungsbetrages erhoben. Erfolgt die Absage später als 8 Tage vor Veranstaltungsbeginn, wird die volle Tagungsgebühr berechnet. Selbstverständlich kann ein Ersatzteilnehmer ohne Zusatzkosten gestellt werden.

HOTEL-VERZEICHNIS:

Zusammen mit Ihrer Anmeldebestätigung erhalten Sie auf Wunsch ein Hotelverzeichnis.

WEITERE INFORMATIONEN:

Aktuelle Informationen zu den 8. Bad Arolser Studientagen der Altenpflege erhalten Sie unter

www.Innovative-Qualifikation.de

Hier finden Sie auch die weiteren Angebote und Leistungen der IQ – Innovative Qualifikation in der Altenpflege GmbH.

9. – 11. 10. 2007

8. BAD AROLSER STUDIENTAGE DER ALTENPFLEGE

Innovationsforum

ALTENPFLEGE RÜCKT INS BEWUSSTSEIN

Die Altenpflege wird gesellschaftlich immer wichtiger – zum einen, weil immer mehr Menschen auf die Kompetenz der Altenpflege angewiesen sind (und zukünftig sein werden) und zum anderen, weil die Bürger mit ihren Beiträgen zur Pflegeversicherung die Altenpflege mitfinanzieren.

ENTWICKLUNG IST GEFRAGT

Es gilt die (Rahmen-)Bedingungen für eine moderne, fachkompetente und auf die individuellen Belange alter Menschen hin orientierte Altenpflege weiterzuentwickeln.

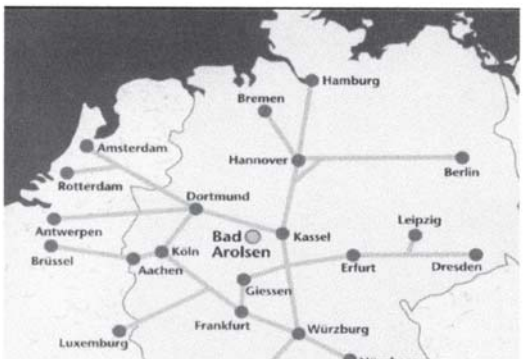
NAMHAFTE EXPERTEN GEBEN IMPULSE FÜR ZUKUNFTS-WEISENDE KONZEPTE

Vor diesem Hintergrund verstehen sich die Bad Arolser Studientage als Forum der kritischen Reflektion und Innovation altenpflegerischer Praxis. Jeweils ein Aspekt, der prägend für die alltägliche Altenpflege ist, wird im Rahmen der Studientage von namhaften Experten thematisiert und in seinen vielseitigen und vielschichtigen Facetten beleuchtet. Aus diesem Dialog entstehen neue, wegweisende Akzente und Perspektiven für die Gestaltung zukunftsorientierte Ansätze und Konzepte in der Altenpflege.

Die Einladung von Drs. Jan Hesselink, (sozial) Gerontologe, Jurist und RET-Trainer, Ootmatsum, Niederlande wurde ermöglicht durch die finanzielle Unterstützung von:

BRUDERHILFE PAX FAMILIENFÜRSORGE
Versicherer im Raum der Kirchen

Orientierungsplan



WEITERE INFORMATIONEN:

IQ – Innovative Qualifikation in der Altenpflege GmbH
Schlossstraße 11 · 34454 Bad Arolsen
Tel.: 0 56 91 -38 04 · Fax: 0 56 91 - 28 31
E-Mail: info@innovative-qualifikation.de
www.Innovative-Qualifikation.de